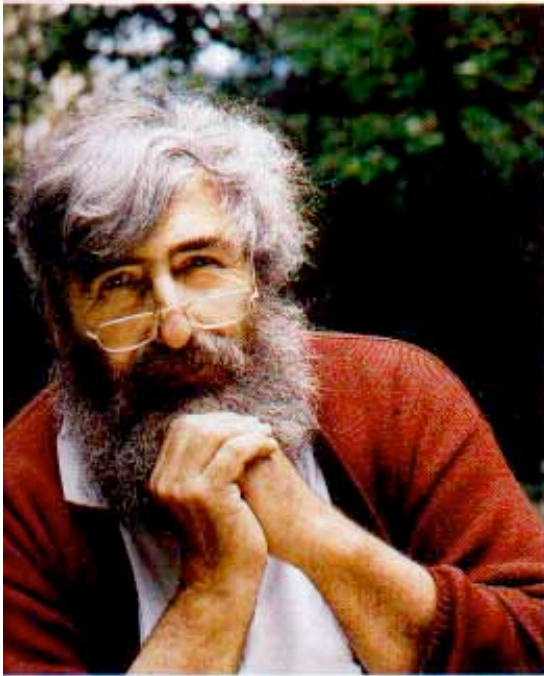


## Michael Sladek, ein Arzt, der seine Stadt vor dem Atomstrom rettet



Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl entschied der Arzt Michael Sladek: „Atomstrom kommt mir nicht mehr ins Haus!“ Gemäß der mutigen Devise „Zuerst entsteht die Idee, dann erst darf man an Geld denken,“ ließ er sich ein eigenes Blockheizkraftwerk in seinem Keller bauen. Da jedoch die Kraftübertragungswerke Rheinfelden kein Interesse an umweltfreundlicher Energie zeigten, gründete er mit seiner Frau eine Initiative, die sich zum Ziel setzte, das städtische Stromnetz zu kaufen. Das alternative Projekt gelang, nachdem Sladek die Bürger seines Wohnorts Schönau von den Vorteilen einer eigenen Stromversorgung überzeugt hatte. In einem Bürgerentscheid kündigten die Schönauer den Vertrag mit dem etablierten Stromanbieter und beschlossen, die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) zu gründen, die ihre Stadt versorgen sollten. Es klappte, sie bekamen vier Millionen Mark (2,04 Millionen Euro) zusammen und bieten seitdem allen EWS-Kunden statt Atomstrom ausschließlich Energie aus alternativen Quellen wie Sonne, Wind, Wasser und Blockheizkraftwerken – und das nicht nur in Schönau, sondern bundesweit.